

Wanderwege in Gutau

(Stand Juni 2020)



Die Färbergemeinde Gutau stellt ein gut beschildertes Wanderwegenetz bereit, mit drei überregionalen Weitwanderstrecken und sechs lokalen Rund- oder Pendelwegen. Der Streckenverlauf wurde jeweils mit Bedacht auf besonders schöne Aussichtspunkte, geomantische Kraftplätze und empfehlenswerte Einkehrmöglichkeiten gewählt.

Der Verschönerungsverein und Tourismusverband Gutau wünschen einen erholsamen Aufenthalt!

Überregionale Wanderwege

Burgen und Schlösserweg:



Start: Grein
Ziel: Velesin CZ
Länge: 163 km
Gehzeit: 50 Stunden / 7 Tagesetappen
Höhenmeter (aufwärts): 4980m
Höhenmeter (abwärts): 4800m

Rundwanderweg: Nord und Südroute

Start und Ziel in Gutau möglich
Länge: 87 km
Gehzeit: 30 Stunden / 5 Tagesetappen



Streckenverlauf in Gutau:

Prandegg – Haselmühle – Mönchstein - Riedlhammerl – Umertal Mühle – Hainberg – Alte Schule – Marktplatz – Pendlmayr –
Abzweig Westroute – Edt – Schloß Tannbach – Au Kapelle- Überlackner – Altmühle – Neumühle
Neu: Abzweig Südroute Rundweg zurück nach Grein - Klausmühle – Hundsdorf – Daneder -
Rund um den Gutenbrunner Berg – Gutenbrunn – Gaisruckdorf – Reichenstein

Wegbeschreibung

Der Burgen- und Schlösserweg durch Gutau ist Teil eines überregionalen, 210 Kilometer langen Wanderwegnetzes, das zu 19 Burgen und Schlösser von Grein bis Velešín führt. Detailliertes Kartenmaterial ist unter <http://www.buschweg.at> abrufbar und liegt bei den Tourismusbetrieben auf.

Waldluftbade Tour:

Start und Ziel: in Gutau möglich
Länge: 140 km
Gehzeit: 40 Stunden / 7 Tagesetappen
Höhenmeter (aufwärts): 4800m
Höhenmeter (abwärts): 4800m



Streckenverlauf in Gutau:

Braunberg – Furling – Erdmannsdorf – Lehen - Gutau – Marreith – Schaffelmühle – Reichenstein
(begehen in beiden Richtungen möglich)

Wegbeschreibung

Spüren - Stärken - Selbst sein – das genießen sie beim Mühlviertler Waldluftbade in den Wäldern und an Orten der Kraft. Die Waldluftbade-Gesundheitstour führt als Rundweg rund 170 km durch die Region Mühlviertler Kernland von der Maltzsch im Norden bis zum Zusammenfluss von Feld- und Waldaist im Süden. Auf diesem Weg schließen 33 örtliche Waldluftbadewege in 12 zertifizierten Waldluftbadegemeinden an.

Info und Kartenmaterial unter
<https://www.muehlviertel.at/wo/region-freistadt/die-region/waldluftbade-angebote.html>
am Gemeindeamt Gutau und bei den Tourismusbetrieben.



Gutauer Wanderwege

GU 1 - Gutauer Genuss-Wanderweg:

Start und Ziel: Gutau

Länge: **18,1 km**

Gehzeit: ca. 4,5 Stunden

Höhenmeter (aufwärts): 570m

Höhenmeter (abwärts): 570m

Höchster Punkt: Pühringer Häuser in Fürling – wunderbare Fernsicht



Wegbeschreibung **kurz**

Rundweg - über die St. Oswalderstraße (Einkehrmöglichkeit „Zum Edi“) in den Pfarrerwald auf die Wimmer Höhe zum Walchslehner. Links weg über Fischer nach Erdmannsdorf.

Einkehrmöglichkeit „Beim Scharti“. Weiter Richtung Norden auf der Maria Bründl Bezirksstraße über Güterweg Schaller-Schneider und Zufahrtsweg Matzeneder entlang der Flanitz bis zur Abzweigung Braunberg. Geradeaus halten, rechts durch den Wald hinauf bis zum Bauernhaus Staninger und nach 50 Metern links Zufahrt Unterpühringer. Rechts vorbei bis zu den Pühringerhäusern. Die Maria Bründlstraße überqueren – Ausblick und höchster Punkt der Wanderung. Über Forststraße bergab, in der Biegung geradeaus durch den Wald bis zum Bauernhaus Zeitberger. Hinter dem Haus rechts weiter, den Klausbach überqueren und links über Güterweg Klaus bis Ortschaft Fürling – Einkehrmöglichkeit „Wirt auf der Fürling“. Rückweg über Zufahrt Aichinger (Kapellenbildstock) bis Jiritzhofergut und weiter nach Erdmannsdorf. Durch das Dorf Richtung Gutau, vorbei an der Schartmüller Kapelle zum Kagerer (Ferienwohnungen). Links weg über Gschwendenwein und Gusner, und vorbei an der Zufahrt zum Schöferberg rechts den Waldweg hinab bis nach Gutau / Ortszentrum.

Wegbeschreibung **lang**

Die Gutauer Genusswanderwege erschließen das nördlich des Ortszentrums gelegene Kuppelland mit mehreren Gaststätten, die allesamt für ihre gute Küche bekannt sind.

Vom Startpunkt beim Parkplatz im Bereich Färbermuseum/Zeugfärberei führt der Weg vorbei an Pfarrkirche und Pfarrhof in die Abzweigung Richtung St. Oswald. Beim Gemeindeamt in der St. Oswalderstraße prangt ein Pechölstein, der an die alte Mühlviertler Kunst des Pechölbrennens erinnert. Vorbei am weitem bekannten Landgasthaus „Zum Edi“ (www.zum-edi.eu) geht es auf der linken Straßenseite weiter, bis nach dem Altstoffzentrum eine Brücke über den Bach in den Pfarrerwald führt. Bergan schlängelt sich der Weg nun auf die Wimmer Höhe entlang einer

Siedlung bis hinaus aufs freie Feld zum Wachslehner und weiter links weg am Güterweg zum Fischer, wo wiederum ein mit Moos bewachsener Pechölstein zu sehen ist. Vor dem Bauernhaus rechts führt ein Schotterweg bergan bis zum Voglhofer (Bildstock und **Opferschalen am Königberg**). Rechts weg gilt es 150 Meter der Asphaltstraße zu folgen, bis links wieder der Schotterweg hinauf führt – vorbei am Kogler-Bildstock – Richtung Höllberg. Ein Bankerl lädt hier ein, den herrlichen Ausblick zu genießen nach Süden bis zu Traunstein und Ötscher.

In weiterer Folge erreicht man Erdmannsdorf mit dem beliebten Jausen-Wirtshaus „Beim Scharti“ (www.beimscharti.at). 750 Meter weiter Richtung Norden auf der Maria Bründl Bezirksstraße zweigt links der Güterweg Schaller-Schneider ab, der in einen ansteigenden Schotterweg bis zur Asphaltstraße führt. Links weg quert der Weg nach 150 Metern die Straße und weiter geht's über den Zufahrtsweg Matzeneder in den links gelegenen Wiesenweg entlang der Flanitz und am Waldesrand bis zur Abzweigung Braunberg. Hier heißt es, sich gerade aus zu halten und dann am Schotterweg rechts hinauf in den Wald bis zum Bauernhaus Staninger zu wandern. Nach 50 Metern auf der Asphaltstraße geht's links weg auf die Zufahrt Unterpühringer und rechts am Bauernhaus vorbei am Schotterweg bis zu den Pühringer Häusern. Am höchsten Punkt der Wanderung bietet sich wiederum ein herrlicher Ausblick.

Nach der Überquerung der Bründl-Bezirksstraße führt der Rückweg bergab einen Kilometer auf der Forststraße und in der Biegung geradeaus in den Wald bis zum Bauernhaus Zeitlberger. Hinter dem Haus beginnt ein alter Kirchen- und Schulsteig, der über Wiesen und durch den Wald führt, den Klausbach überquert und dann links auf einer Schotterstraße und weiter rechts über den Güterweg Klaus die Ortschaft Fürling erreicht mit dem vielseitigen „Wirt auf der Fürling“ (www.gasthaus-fuerling.at).

Am Ortsende von Fürling mündet die Genussrunde nach 500 Metern links in die Zufahrt Aichinger – vorbei an dem mit Schindeln bedeckten Kapellenbildstock wandert man über einen Wald- und Wiesenweg bis zum Jiritzhofergut, wo es ein Stück auf Asphalt bis zur Maria Bründl Bezirksstraße weitergeht. Nach 500 Metern erreicht man wieder das Dorf Erdmannsdorf mit der Einkehrmöglichkeit „Beim Scharti“. Nach dem Ortsende führt der Weg nach 500 Metern links weg zur Schartmüller-Kapelle und weiter bis zum „Kagerer“ (Ferienwohnungen Kagerer). Hier lohnt es sich, noch einmal den herrlichen Ausblick bis zu den Alpen zu genießen. Zurück nach Gutau geht's nun über einen steil abfallenden Wiesen- und Schotterweg bis zur nächsten Abzweigung nach 200 Metern. Rechts weg führt ein Güterweg vorbei an den Höfen Gschwendenwein und Gusner. An der Abzweigung „Schöferberg“ vorbei lädt nach 100 Metern ein kleiner Wald- und Wiesenweg rechts ein zum Abstieg bis zur Maria Bründl Bezirksstraße. Links weg sind es nun nur

mehr 1,5 Kilometer bis zum Ortszentrum von Gutau, wo mehrere Gasthäuser und Cafés zum Abschluss der Wanderung willkommen heißen.

Streckenverlauf kurz:

Gutau – St. Oswalderstraße - Wimmer Höhe – Walchslehner = **Abzw. (GU 1A)** – Fischer - Voglhofer – Höllberg – Erdmannsdorf = **Abzw. (GU 1B)** - Maria-Bründl Bezirksstraße - Zufahrt Ruhmer = **Abzw. (GU 1C)** – Pengiseder – Flanitz – Staninger – Pühringer Häuser – Biermayr – Zeilberger – Alter Kirchasteig – Furling (möglicher Startpunkt) – Aichinger – Jiritzhofer – Maria Bründl Bezirksstraße Zufahrt Ruhmer – Erdmannsdorf – Kagerer – Gusner – St.Oswalderstraße – Gutau

Streckenverlauf lang:

Alte Schule Zeugfärberei- Kirche vorbei – rechts in die St.Oswalderstrasse – vorbei Gemeindeamt (Pechölstein) – GH Zum Edi – nach dem Altstoffsammelzentrum – links über Bach - durch den Pfarrerwald – Bergstraße – rechts Wimmer Höhe – Waldweg bis zum Walchslehner (**hier Abzweig GU1A**) - links auf dem Güterweg zum Fischer (wunderschön gezeichneter mit Moos bewachsener Pechölstein) – rechts Schotterweg hinauf bis zum Voglhofer (Opferschalen am Königberg und Voglhofer Bildstock) – rechts - auf der Asphaltstraße nach 150m links Schotterweg hinauf vorbei am Kogler Bildstock Richtung Höllberg – wunderbarer Ausblick nach Süden mit Bankerl zum Verweilen und den Ausblick –vom Ötscher bis zum Traunstein genießen – weiter nach Erdmannsdorf – Einkehrmöglichkeit GH „Zum Scharti“ (hier Abzweig GU1B)– Maria Bründl Bezirksstraße Richtung Norden – nach 750 Meter – links Güterweg Schaller-Schneider (Ruhmer) (Einmündung GU1C) - Schotterweg Anstieg bis zur Asphaltstraße – links 100 m – überqueren die Straße – beim Zufahrtsweg Matzeneder (Staninger) links in den Wiesenweg – zuerst der Flanitz entlang danach dem Waldrand entlang = 1km – beim Abzweig Braunberg (GU2) geradeaus – rechts durch den Wald hinauf (Schotterweg) bis zum Bauernhaus Staninger – Asphaltstraße – 50 m links Zufahrt Unterpühringer – rechts vorbei - Schotterweg bis zu den Pühringerhäusern – überqueren die Maria Bründlstraße – Wunderbarer Ausblick – Höchster Punkt unserer Wanderung (??? Meter) – Forststraße bergab (1km) – in der Biegung geradeaus in den Wald – durch den Wald bis zum Bauernhaus Zeitlberger – hinter dem Haus rechts – „Alter Kirchen und Schulsteig“ Richtung Furling – schöne Natur Wald und Wiesenwege – überqueren den Klausbach und links Schotterstraße entlang bis zum Asphaltstraße (= Güterweg Klaus) – rechts hinauf zur Ortschaft Furling – Einkehrmöglichkeit GH Rampetsreiter - Ortsende Furling – nach 500Meter – links Zufahrt Aichinger – Vorbei an dem mit Schindeln bedeckten Kapellenbildstock – Wald und Wiesenweg – beim Jiritzhofergut beginnt eine Asphaltstraße bis zur Maria Bründl Bezirksstraße – links 500 Meter bis Erdmannsdorf – durch das Dorf Richtung Gutau – Einkehrmöglichkeit beim „Zum Scharti“- nach dem Ortsende links zur „Schartmüller Kapelle“ (Ludwigstempel) – Wiesenweg – Waldweg bis zum „Kagerer“ (Ferienwohnungen Kagerer) – Ausblick Alpen – links steil abfallender Waldweg bis Schotterweg – links – nach 200 Meter rechts Güterweg vorbei beim Gschwendenwein und Gusner – geradeaus bleiben – 100 Meter nach der Zufahrt zum Schöferberg links den Waldweg hinab - über einen Wiesenweg zur Maria – Bründl Bezirksstraße – links bis nach Gutau (Einkehrmöglichkeiten !!!)

GU 1A: Kleine Gutauer Runde

Start und Ziel: Gutau
Länge: 6,8 km
Gehzeit: ca. 1,5 Stunden
Höhenmeter (aufwärts): 175m
Höhenmeter (abwärts): 175m



Wegbeschreibung **kurz**

Einen schönen Eindruck von der Hügeligkeit des Mühlviertels gibt die Kleine Gutauer Runde. Diese führt über die St. Oswalderstraße und dem links nach dem Altstoffsammelzentrum gelegenen Pfarrerwald auf die Wimmer Höhe zum Walchslehnerhof. Rechts weg auf Asphalt und dann beim Eisenkreuz links auf einem Wiesenweg erreicht man die Maria Bründl Bezirksstraße und in weiterer Folge die Zufahrt Kagerer. Rechts vorbei am Kagerer-Hof über Schotter und Wiesen geht's dem Güterweg Lehen zu. Rechts weg richtet sich der Blick bereits gegen Gutau zu. 100 Meter nach der Abzweigung Schöferberg tut sich rechts ein Waldsteig auf, der schließlich in die Maria Bründl Bezirksstraße mündet. Links weg sind es nur noch knapp 800 Meter bis zum Marktplatz mit seinen Gasthäusern und Cafés.

Wegbeschreibung **lang**

Die kleine Gutauer Runde ist eine Kurzvariante des Gutauer Genusswanderweges und führt hinaus durch Wald und sonnige Flur zu stattlichen Bauernhäusern. Der Wegstart ist beim Parkplatz gegenüber dem Färbermuseum. Wer möchte, kann auch am Marktplatz bei der bei der Johannes-Statue einsteigen. Über die St. Oswalderstraße geht's gleich nach dem Altstoffsammelzentrum links hinauf in den Pfarrerwald. Vorbei an den Ausläufern der Siedlung auf der Wimmer Höhe erreicht man den Walchslehnerhof. Hier zweigt die kleine Gutauer Runde rechts ab. Ein großes Gusseisenkreuz markiert die nächste Abbiegung nach links in einen Wiesenweg der zur Maria Bründl-Bezirksstraße führt. Entlang der Straße geht's nun eine kurze Strecke bis zur Zufahrt Kagerer. Vor dem Bauernhaus mit Ferienwohnungen, zweigt der Weg nach rechts ab und führt über Wiesen und Schotter bis zum asphaltierten Güterweg Lehen. Rechts weg und vorbei an den Bauernhäusern Gschwendenwein und Gusner neigt sich die Straße bereits wieder Gutau zu. 100 Meter nach der Zufahrt zum Schöferberg tut sich rechter Hand ein kleiner Waldweg auf, der in weiterer Folge hinab führt über eine Wiese zur Maria Bründl Bezirksstraße. Und schon ist Gutau nicht mehr weit. Links weg tut sich bald ein Gehsteig auf und führt die Wanderer zurück ins Ortszentrum, wo mehrere Gastronomiebetriebe zur Labung einladen.

Streckenverlauf **kurz:**

Gutau – St. Oswalderstraße - Wimmer Höhe – Walchslehner – Fraulehner - Gusner – St.Oswalderstraße – Gutau

Streckenverlauf **lang:**

Alte Schule Zeugfärberei - Kirche vorbei – rechts in die St.Oswalderstrasse – vorbei Gemeindeamt (Pechölstein) – GH Zum Edi – nach dem Altstoffsammelzentrum – links über Bach - durch den Pfarrerwald – Bergstraße – rechts Wimmer Höhe – Waldweg bis zum Walchslehner (hier Abzweig GU1) – rechts 50 m bis zum Gusseisenkreuz - links abbiegen – Wiesenweg bis zur Straße – rechts auf der Asphaltstraße bis zur Zufahrt Kagerer – erste Abzweigung rechts beim Bauerhaus vorbei – Schotterweg bis asphaltierten Güterweg Lehen (50m davor Einmündung der Wanderwege GU 1 und GU 2) – rechts vorbei beim Gschwendenwein und Gusner – geradeaus bleiben – 100 Meter nach der Zufahrt zum Schöferberg (ehem. Bergterasse) rechts den Waldweg hinab - über einen Wiesenweg zur Maria – Bründl Bezirksstraße – links bis nach Gutau (Einkehrmöglichkeiten !!!)

GU 1B: Erdmannsdorf Runde

Start und Ziel: Gutau oder „Beim Scharti – Das Wirtshaus“ in Erdmannsdorf

Länge: **8,6 km**

Gehzeit: **ca. 2,5 Stunden**

Höhenmeter (aufwärts): 275m

Höhenmeter (abwärts): 275m



Wegbeschreibung **kurz**

Zu Pechölsteinen und schönen Kraftplätzen mit Opferschalen, Bildstöcken und Kapellen führt der Rundweg über das Gutauer Kuppenland. Über die St. Oswalderstraße geht's hinaus aus dem Ort und über den Pfarrerwald (Abzweigung links nach dem Altstoffsammelzentrum) hinauf zum Walchslehner. Geradeaus weiter über Fischer und Voglhofer erreicht man Erdmannsdorf, wo das Wirtshaus „Zum Scharti“ zu einer Einkehr einlädt. Von diesem Wendepunkt geht es über den Ferienhof Kagerer über Wiesen, Schotter und am Güterweg Lehen zurück nach Gutau. Etwa 100 Meter nach der Abzweigung „Schöferberg“ verbindet ein kleine Wald- und Wiesensteig (rechts weg) den Güterweg mit der tiefer gelegenen Maria Bründl Bezirksstraße, die (links weg) wiederum direkt ins Gutauer Ortszentrum führt.

Wegbeschreibung **lang**

Zu Pechölsteinen und Opferschalen im Granit führt die Erdmannsdorf Runde. An den Rastplätzen gilt es, den herrlichen Weitblick zu genießen. Vom Parkplatz gegenüber dem Färbermuseum geht's über den Pfarrerberg zum Marktplatz und bei der Johannes-Statue in die St. Oswalderstraße. Ein Pechölstein direkt vor dem Gemeindeamt gibt Auskunft über die alte Tradition des Pechölbrennens. Nach etwa 500 Metern, gleich nach dem Altstoffsammelzentrum, führt der Weg links hinauf in den Pfarrerwald. Vorbei an den Ausläufern der Siedlung auf der Wimmer Höhe erreicht man über Wiesen- und Waldwege den

Walchslehnerhof. Geradeaus vorbei geht's weiter zum Bauernhaus Fischer, wo wiederum ein wunderschön mit Moos bewachsener Pechölstein zu bewundern ist.

Rechts vorbei am Hof führt ein Schotterweg hinauf zum Voglhofer. Ein Blick auf die nahen Opferschalen am Königberg und auf das Voglhofer Bildstöckl lohnt sich auf jeden Fall.

Beim Voglhofer rechts weg gilt es 150 Meter der Asphaltstraße zu folgen, bis links wieder der Schotterweg hinauf führt – vorbei am Kogler-Bildstock – Richtung Höllberg. Ein Bankerl lädt hier ein, den herrlichen Ausblick zu genießen nach Süden hin bis zu Traunstein und Ötscher.

Weiter am Weg, erreicht man das Dorf Erdmannsdorf mit der Einkehrmöglichkeit „Beim Scharti“. Hier ist auch schon der Wendepunkt erreicht. Nach dem Ortsende in Richtung Gutau führt der Weg nach 500 Metern links weg zur Schartmüller-Kapelle und weiter bis zum „Kagerer“ (Ferienwohnungen Kagerer). Hier kann man noch einmal den herrlichen Ausblick bis zu den Alpen zu genießen.

Zurück nach Gutau geht's nun links über einen steil abfallenden Wiesen- und Schotterweg bis zur nächsten Abzweigung nach 200 Metern. Rechts weg führt ein Güterweg vorbei an den Höfen Gschwendenwein und Gusner. An der Abzweigung „Schöferberg“ vorbei lädt nach 100 Metern ein kleiner Wald- und Wiesenweg rechts ein zum Abstieg bis zur Maria Bründl Bezirksstraße. Links weg sind es nun nur mehr 1,5 Kilometer bis zum Ortszentrum von Gutau, wo mehrere Gasthäuser und Cafés zum Abschluss der Wanderung willkommen heißen.

Streckenverlauf kurz:

Gutau – St. Oswalderstraße - Wimmer Höhe – Walchslehner – Fischer - Voglhofer – Höllberg – Erdmannsdorf - Kagerer – Gusner – St.Oswalderstraße – Gutau

Streckenverlauf lang:

Alte Schule Zeugfärberei- Kirche vorbei – rechts in die St.Oswalderstrasse – vorbei Gemeindeamt (Pechölstein) – GH Zum Edi – nach dem Altstoffsammelzentrum – links über Bach - durch den Pfarrerwald – Bergstraße – rechts Wimmer Höhe – Waldweg bis zum Walchslehner (hier Abzweig GU1A) - links auf dem Güterweg zum Fischer (wunderschön gezeichneter mit Moos bewachsener Pechölstein) – rechts Schotterweg hinauf bis zum Voglhofer (Opferschalen am Königberg und Voglhofer Bildstock) – rechts - auf der Asphaltstraße nach 150m links Schotterweg hinauf vorbei am Kogler Bildstock Richtung Höllberg – wunderbarer Ausblick nach Süden mit Bankerl zum Verweilen und den Ausblick –vom Ötscher bis zum Traunstein genießen – weiter nach Erdmannsdorf – Einkehrmöglichkeit GH „Zum Scharti“ - nach dem Ortsende links zur „Schartmüller Kapelle“ (Ludwigstempel) – Wiesenweg – Waldweg bis zum „Kagerer“ (Ferienwohnungen Kagerer) – Ausblick Alpen – links steil abfallender Waldweg bis Schotterweg – links – nach 200 Meter rechts Güterweg vorbei beim Gschwendenwein und Gusner – geradeaus bleiben – 100 Meter nach der Zufahrt zum Schöferberg links den Waldweg hinab - über einen Wiesenweg zur Maria – Bründl Bezirksstraße – links bis nach Gutau (Einkehrmöglichkeiten !!!)

GU 1C : Furlinger Runde

Start und Ziel: Wirt auf der Furling – GH Rampetsreiter

Länge: 8 km

Gehzeit: 2 Stunden

Höhenmeter (aufwärts): 275m



Höhenmeter (abwärts): 275m

Wegbeschreibung kurz

Die Förlinger Runde lädt nach erfolgter Stärkung beim Wirt auf der Förling zu einem ausgedehnten Spaziergang ein. Am Ortsende führt der Güterweg Aichinger vorbei an einem mit Schindeln bedeckten Kapellenbildstock auf einen Wald- und Wiesenweg zum Jiritzhofergut. Nach einem Stück Asphalt und dem Überqueren der Maria Bründl Bezirksstraße leitet die Zufahrt Matzeneder (Staninger) weiter zum Weg, die Flanitz entlang und dann wieder ansteigend zum Staninger. Nach 50 Metern geht's links über die Zufahrt zum Unterpöhringer und rechts vorbei bis zu den Pöhringerhäusern. Nach Querung der Maria Bründlstraße erreicht man den höchsten Punkt der Wanderung mit herrlichem Ausblick. Über Forststraße bergab und in der Biegung geradeaus geht's durch den Wald bis zum Bauernhaus Zeitlberger. Hinter dem Haus rechts weiter, heißt es den Klausbach zu überqueren und links über Güterweg Klaus wieder bis zur Ortschaft Förling zu wandern.

Wegbeschreibung lang

Die Förlinger Runde, die ihren Ausgangspunkt beim Wirt auf der Förling hat, führt ins Herzen der hügeligen Wald- und Wiesenlandschaft des Gutauer Kuppellandes mit leichten Anstiegen und herrlichem Ausblick. Nach erfolgter Stärkung, lässt es sich gut Wandern und so startet der Weg vom Gasthaus weg leicht ansteigend in Richtung Ortsende von Förling.

Nach 500 Metern links biegt man in die Zufahrt Aichinger ein und wandert vorbei an dem mit Schindeln bedeckten Kapellenbildstock über einen Wald- und Wiesenweg bis zum Jiritzhofergut, wo es ein Stück auf Asphalt bis zur Maria Bründl Bezirksstraße weitergeht. Nach Querung der Straße folgt man dem Güterweg Schaller-Schneider (Ruhmer) bis ein ansteigender Schotterweg in die nächste Asphaltstraße mündet. Links weg quert der Weg nach 150 Metern die Straße und weiter geht's über den Zufahrtsweg Matzeneder in den links gelegenen Wiesenweg entlang der Flanitz und am Waldesrand bis zur Abzweigung Braunberg. Hier heißt es, sich gerade aus zu halten und dann am Schotterweg rechts hinauf in den Wald bis zum Bauernhaus Staninger zu wandern. Nach 50 Metern auf der Asphaltstraße geht's links weg auf die Zufahrt Unterpöhringer und rechts am Bauernhaus vorbei am Schotterweg bis zu den Pöhringer Häusern. Am höchsten Punkt der Wanderung bietet sich wiederum ein herrlicher Ausblick auf das Voralpenland.

Nach der Überquerung der Bründl-Bezirksstraße führt der Rückweg bergab einen Kilometer auf der Forststraße und in der Biegung geradeaus in den Wald bis zum Bauernhaus Zeitlberger. Hinter dem Haus beginnt ein alter Kirchen- und Schulsteig, der über Wiesen und durch den Wald führt, den Klausbach überquert und dann links auf einer Schotterstraße und weiter rechts über den Güterweg Klaus zurück führt zum Ausgangspunkt in der Ortschaft Förling.

Streckenverlauf **kurz:**

Fürling – Aichinger – Jiritzhofer – Maria Bründl Bezirksstraße - Zufahrt Ruhmer = Abzw. (**GU 1**) – Penglseder – Flanitz – Staninger – Pühringer Häuser – Biermayr – Zeilberger – Alter Kirchensteig – Fürling

Streckenverlauf **lang:**

Start GH Rampetsreiter - hinauf bis zum Ortsende Fürling – nach 500 m – links Zufahrt Aichinger – vorbei an dem mit Schindeln bedeckten Kapellenbildstock – Wald und Wiesenweg – beim Jiritzhofergut beginnt eine Asphaltstraße bis zur Maria Bründl Bezirksstraße – überqueren und weiter am Güterweg Schaller-Schneider (Ruhmer) - Schotterweg Anstieg bis zur Asphaltstraße – links 100 m – überqueren die Straße – beim Zufahrtsweg Matzeneder (Staninger) links in den Wiesenweg – zuerst der Flanitz entlang danach dem Waldrand entlang = 1km – beim Abzweig Braunberg (GU2) geradeaus – rechts durch den Wald hinauf (Schotterweg) bis zum Bauernhaus Staninger – Asphaltstraße – 50 m links Zufahrt Unterpühringer – rechts vorbei - Schotterweg bis zu den Pühringerhäusern – überqueren die Maria Bründlstraße – Wunderbarer Ausblick – Höchster Punkt unserer Wanderung (??? Meter) – Forststraße bergab (1km) – in der Biegung geradeaus in den Wald – durch den Wald bis zum Bauernhaus Zeitlberger – hinter dem Haus rechts – „Alter Kirchen und Schulsteig“ Richtung Fürling – schöne Natur Wald und Wiesenwege – überqueren den Klausbach und links Schotterstraße entlang bis zum Asphaltstraße (= Güterweg Klaus) – rechts hinauf zur Ortschaft Fürling

Weg zum Braunberg – GU 2:

Start: Zeugfärberei – Alte Schule
Ziel: Braunberghütte (902m)
Länge: **9,5 km**
Gehzeit: **ca. 2,5 Stunden**
Schwierigkeit: mittel
Höhenmeter (aufwärts): 446m
Höhenmeter (abwärts): 146m
Höchster Punkt: 909 m Braunberg



Wegbeschreibung **kurz**

Ein Pendelweg für ausdauernde Wanderer führt von Gutau auf den Braunberg, wo in der uralten ÖAV-Hütte eine Raststation mit herrlicher Aussicht und zünftiger Jause winkt. Vom Start beim Parkplatz hinter der Zeugfärberei führen die Wandertafeln in die St. Oswalderstraße und nach dem Gasthaus „Zum Edi“ rechts hinauf über einen Wiesenweg in den Güterweg Lehen. Auf Asphalt geht's weiter ansteigend vorbei an den Höfen Gusner und Gschwendenwein bis links weg wieder Schotter und Wiesen den Untergrund bilden vorbei am Ferienhof Kagerer weiter nach Erdmannsdorf mit dem Einkehrstaus „Zum Scharti“. Weiter Richtung Norden auf der Maria Bründl Bezirksstraße zweigt nach 750 Metern die Zufahrt Schaller-Schneider, die in weiterer Folge die Wanderer über einen Schotterweg bergan führt bis zur nächsten Straßenüberquerung. Weiter geht's über den Zufahrtsweg Matzeneder und der Flanitz entlang hinauf nach Witzelsberg und zur Braunberghütte (geöffnet von April bis Oktober).

Wegbeschreibung lang

Die Braunberghütte des ÖAV mit ihrer urigen Einkehrmöglichkeit und dem herrlichen Ausblick über das schöne Mühlviertel ist das Ziel dieses Pendelweges. Dementsprechend gilt es, beim Anmarsch etliche Höhenmeter zu überwinden. Vom Start-Parkplatz beim Färbermuseum geht's über den Pfarrerberg zum Marktplatz und dann bei der Johannes-Statue rechts weg – vorbei an Gemeindeamt und Pechölstein – in die St. Oswalder Straße. Rund 500 Meter nach dem Gasthaus „Zum Edi“ führt ein kleiner Wiesenweg am Ortsende rechts hinauf zum Güterweg Lehen. Links weg heißt es nun ein Stück Asphalt zu bewältigen, bis nach den Höfen Gusner und Gschwendenwein wieder links weg ein Schotterweg und nach 200 Meter rechts steil bergauf ein Waldweg weiter führt bis zum Ferienhof Kagerer. Auf diesem Abschnitt wird die Sicht frei auf die umliegende Landschaft und nach Süden hin bis ins Voralpenland. Vom Kagerer führt der Weg parallel zur Straße direkt nach Erdmannsdorf, wo im Gasthaus „Zum Scharti“ Gelegenheit zu vorzüglicher Stärkung gegeben ist.

Auf der Maria Bründl Bezirksstraße ziehen die Wanderer weiter Richtung Norden, wo nach 750 Metern der Güterweg Schaller-Schneider (Ruhmer) beginnt. Vom Ruhmer führt ein ansteigender Schotterweg zur nächsten Asphaltstraße. Links weg quert der Weg nach 150 Metern die Straße und weiter geht's über den Zufahrtsweg Matzeneder in den links gelegenen Wiesenweg entlang der Flanitz und am Waldesrand. Links über Wiese und Flanitzbach steigt der Weg wieder hinauf bis Witzelsberg und weiter zum Braunberg. Von April bis Oktober wird die ÖAV Braunberghütte bewirtschaftet, sodass die schöne Aussicht mit einer verdienten Stärkung verbunden werden kann, bevor es wieder zurück geht nach Gutau.

Streckenverlauf kurz:

Gutau – St. Oswalderstraße – Ortsende Gutau – Gusner – Faunlehner – Kagerer - Erdmannsdorf - Maria-Bründl Bezirksstraße - Zufahrt Ruhmer - Pengiseder – Flanitz – Witzelsberg - Braunberg

Streckenverlauf lang:

Alte Schule Zeugfärberei- Kirche vorbei – rechts in die St.Oswalderstrasse – vorbei Gemeindeamt (Pechölstein) – GH Zum Edi – Ortsende Gutau – nach ??? m – rechts Wiesen und Waldweg hinauf bis Güterweg Lehen – links auf der Asphaltstraße vorbei am Gusner und Gschwendenweinhof – wunderschöner Ausblick nach Ost und West – nach ca. 1km links Schotterweg – nach 200 m rechts steil bergauf durch den Wald bis zum Ferienhof Kagerer – weiter nach Erdmannsdorf – Einkehrmöglichkeit GH „ Zum Scharti“ - Maria Bründl Bezirksstraße Richtung Norden – nach 750 Meter – links Güterweg Schaller-Schneider (Ruhmer) (Einmündung GU1C) - Schotterweg Anstieg bis zur Asphaltstraße – links 100 m – überqueren die Straße – beim Zufahrtsweg Matzeneder (Staninger) links in den Wiesenweg – zuerst der Flanitz entlang danach dem Waldrand entlang = 1km – beim Abzweig GU1 – links über Wiese und Flanitzbach hinauf nach Witzelsberg und weiter zum Braunberg. ÖAV Braunberghütte – geöffnet von April bis Oktober

Rundweg Ruine Prandegg – GU 3:

Start und Ziel: Gutau

Länge: 12,5 km

Gehzeit: 3 Stunden

Höhenmeter (aufwärts): 550m

Höhenmeter (abwärts): 550m



Wegbeschreibung **kurz**

Ziel und Wendepunkt dieses von Ab- und Anstiegen geprägten Weges ist die mächtige Burgruine Prandegg mit herrlicher Weitsicht vom begehbaren Turm und Einkehrmöglichkeit in der rustikalen Taverne. Vom Startpunkt beim Parkplatz Zeugfärberei steigt der Weg bergan über die Hainbergstraße bis zum Höller-Stadel. Links weg und dann nach rechts ist die Ortschaft Falbenstein zu durchwandern, bis es wieder auf Waldwegen bergab geht zum E-Werk Riedelhammer. Links weg geht's weiter über die Waldaist hinauf in den Güterweg Peherstorf bis zu Haselmühle, wo man wieder in einen schönen Waldweg eintaucht und nach einer halben Stunde die Burgruine erreicht.

Wegbeschreibung **lang**

Zu einer der größten Burgen des Landes führt dieser Pendelweg, der einiges an Höhenmetern bergab und bergan bewältigt. Zum Lohn winken die herrliche Fernsicht vom begehbaren Festungsturm und die Einkehr in der rustikalen Taverne (www.taverne-prandegg.at), in der auch eine Übernachtungsmöglichkeit in den neu errichteten Pilgerkojen besteht.

Vom Ausgangspunkt beim Parkplatz neben der Zeugfärberei geht's gleich einmal bergan. Über die Hainbergstraße, vorbei an der kleinen Siedlung, führt ein Wiesenweg bis zum Höller-Stadel. Dieser markiert eine Wegkreuzung, bei der es nach links abzuzweigen gilt, um in weiterer Folge nach rechts in den Güterweg Falbenstein einzubiegen. Am Ende der kleinen Ortschaft ist auch das Ende des Güterweges erreicht und die Wanderer wechseln nun auf den Schotter- und Waldweg hinab in das Aisttal bis zum E-Werk Riedlhammer. Das produktive Kleinkraftwerk hat eine lange Geschichte, die als Huf- und Waffenschmiede der Ritter zu Prandegg begann. Wenn man sich links hält, überquert man Stampfenbach und Waldaist und trifft auf den sogenannten Uhu-Felsen mit einer kleinen Kapelle. Diese markiert das Zusammentreffen dreier Gemeindegrenzen – Gutau, Schönau und St. Leonhard. Eine kurze Rast ist angezeigt, denn von nun an geht's wieder deutlich bergan – zuerst am Güterweg Pehersdorf, vorbei am Klettergarten beim Mönchstein, und dann nach einer Abzweigung nach links zur Haselmühle wieder rechts über einen schönen Waldweg bis zum kleinen Parkplatz, an dem jene Ausflügler Halt machen, die nur das letzte, eineinhalb Kilometer lange Weg-Stück bis zur Ruine Prandegg aufsteigen wollen. Das Ziel – Burg und Taverne Prandegg – kann somit gleichermaßen auch als Ausgangspunkt für einen Pendelmarsch nach Gutau und zurück genutzt werden.

Streckenverlauf **kurz**

Gutau - Falbenstein – Riedlhammerl – Haselmühle - Prandegg – Moiserberg – Umertalmühle – Hainberg - Gutau

Streckenverlauf **lang**

Alte Schule Zeugfärberei – Hainbergstraße – Wiesenweg zur Kreuzung Höller-Stadl – links bis Kreuzung Güterweg Falbenstein – rechts Asphaltstraße nach Falbenstein – Ende Falbenstein – Schotter- und Waldweg hinab bis zu E-Werk Riedlhammer (Einstige Huf- und Waffenschmiede der Ritter von Prandegg) - links bis zur Brücke über den Stampfenbach – Überqueren die Waldaist – **(3 Gemeinden Eck** – Gutau Falbenstein, Schönau Uhu-Felsen mit Kapelle und St.Leonhard Ausläufer Mönchstein) – Güterweg Pehersdorf - entlang der Waldaist – vorbei am Mönchstein (Klettergarten) – links Schotterweg –vorbei an der Haselmühle – Abzweig rechts - Waldweg stetig bergauf bis zur Ruine Prandegg (1,5km) Taverne zu Prandegg

Rundweg Ruine Reichenstein:

Start und Ziel: Zeugfärberei – Alte Schule Gutau bzw. Ruine Reichenstein

Länge: **gesamt 18,4 km (9,7km Gutau Reichenstein, 8,7km Reichenstein – Gutau)**

Gehzeit: **5 Stunden**

Wegbeschaffenheit:

Höhenmeter (aufwärts): 650m

Höhenmeter (abwärts): 650m



Von den Färber*innen zu den Rittern

Wegbeschreibung:

Auf den Spuren der Färber und Ritter verbindet dieser Rundweg zwei kulturelle Highlights der Region. Am Ausgangspunkt lädt das Färbermuseum in Gutau ein, in die Geschichte des alten Handwerks einzutauchen und am Wendepunkt erhebt sich die Burgruine Reichenstein, wo die Wanderer im spannenden Burgenmuseum erwartet werden. Für eine detaillierte Wegbeschreibung ist der Wander-Folder „Von den Färber*innen zu den Rittern“ zu empfehlen.

Vom Ausgangspunkt am Parkplatz beim Färbermuseum geht's über den Pfarrerberg hinauf auf den Gutauer Marktplatz und weiter in die Pregartnerstraße – vorbei am alten Pranger vor der Schule. Nach dem Pendlerparkplatz links weg führt ein Wiesen- und Waldweg hinab in die Klausmühle. Vorbei an dem schön renovierten privaten Anwesen steigt der Weg links hinauf in den Wald Richtung Hundsdorf. Vorbei an Österreichs größtem Pechölstein erreichen die Wanderer in weiterer Folge den Pferdehof Daneder. Links weg führt ein Schotter- und Waldweg über die Ortschaft Guttenbrunn und links weg auf einer Asphaltstraße Richtung Gaisruckdorf. Hier öffnet sich der Blick weit in die Landschaft nach Süden hin. Nach 400 Metern führt ein Wiesenweg rechts zum Güterweg Gaisruckdorf und links vorbei an einigen Gehöften bis zum

Ende der Asphaltstrecke beim Gaisrucker, wo eine imposante Hopfenplantage zu sehen ist. Am Schotterweg geht's nun steil bergab bis zur Ruine Reichenstein.

Streckenverlauf kurz

Gutau – Klausmühle – Hundsdorf (Pechölstein) – Rund um den Gutenbrunnerberg nach Gutenbrunn – Gaisruckdorf – Reichenstein

Streckenverlauf lang

Alte Schule Zeugfärberei- Kirche vorbei – Marktplatz links Pregartenerstraße – vorbei am alten Pranger vor der Schule – nach dem Pendlerparkplatz links Wiesen und Waldweg hinab zur Klausmühle – links hinauf durch den Wald Richtung Hundsdorf – Güterweg Unternasinger – links hinauf zur Richtung Ortschaft Hundsdorf – vorbei am Pechölstein (größte bekannte Pechölstein in Österreich!) und am Hundsberg – bis zum Pferdehof Daneder – links - Schotter und Waldwege am Fuße des Gutenbrunnerberges – Ortschaft Gutenbrunn – links auf Asphaltstraße Richtung Gaisruckdorf – wunderschöner Fernblick Richtung Süden – nach 400m rechts Wiesenweg – Güterweg Gaisruckdorf – links – vorbei an einigen Gehöften bis Ende Asphaltstraße „Gaisrucker“ - Vorbei an Hopfenplantage – Schotterweg steil abfallend durch den Wald bis zur Ruine Reichenstein



Von den Rittern zu den Färber*innen

Wegbeschreibung:

Der Rückweg von der Ruine Reichenstein nach Gutau führt ein Stück auf der Aisttal Bezirksstraße entlang der Waldaist flussaufwärts. Bei der Steinbruckmühle überqueren die Wanderer die Waldaist und ziehen weiter auf einem leicht ansteigenden Schotter- und Waldweg entlang der Aist bis zur Schaffelmühle und wechseln wieder zurück auf die Aisttal Bezirksstraße, wo nach 100 Metern links ein alter Schulsteig am Waldrand steil hinauf führt zum Urlaubs-Bauernhof Wenigeder. An der Kreuzung mit der Marreither Gemeindestraße heißt es, sich links zu halten und dann rechts am Bauernhof Rastberger vorbei hinauf auf den Hainberg zu wandern. Der weite Blick über die Dächer von Gutau bis hinaus zum Schloss Tannbach ist der letzte Eindruck, den die Wanderer mitnehmen, bevor sie wieder zurückkehren – vorbei am Höller-Stadel – zum Ausgangspunkt beim Färbermuseum und der jungen Experimentierwerkstatt „Zeugfärberei“, wo die Kunst des Blaudrucks aktiv betrieben wird.

Streckenverlauf kurz

Reichenstein – Schaffelmühle – Marreith – Hainberg - Gutau

Streckenverlauf lang

Ruine Reichenstein – Aistal-Bezirksstraße – entlang der Waldaist fließaufwärts – vorbei an Schmiede Reisinger – bis zur Steinbruckmühle überqueren die Waldaist – leicht ansteigender Schotter- und Waldweg entlang der Aist bis zur Schaffelmühle (4,5km) – überqueren die Waldaist – rechts auf der Aisttal-Bezirksstraße – nach 100m links hinauf – steil ansteigender Wiesenweg zum Waldrand – schmaler uriger Waldweg (ehem. Kirchen und Schulsteig) – überqueren einen kleinen Bach – Wiesenweg über Kuhweidefläche bis zum Bauernhaus Wenigeder (Urlaub am Bauernhof) – Asphaltstraße bis zur Kreuzung Marreither Gemeindestraße (750m) – links – nach 100m rechts – am Bauernhof Rastberger vorbei hinauf zum Hainberg – Blick auf Gutau, Fernsicht bis zur Donau und bis in die Alpen – weiter bis zum Höller-Stadl – links hinunter über die Hainbergstraße zur Alten Schule-Zeugfärberei und zum Färbermuseum

Mystikpfad (zertifizierter Waldluftbadeweg)

Start und Ziel: Zeugfärberei – Alte Schule Gutau

Länge: 3 km

Gehzeit: ca. 1 Stunde

Schwierigkeit: leicht

Wegbeschaffenheit: Feld- und Waldwege

Höhenmeter (aufwärts): 121m

Höhenmeter (abwärts): 121m

Höchster Punkt: Boblberg 671m



Wegbeschreibung kurz

Sich hoch auftürmende Granitfindlinge, Schalensteine und verborgene Höhlen machen diesen Pendelweg zum Abenteuer, das Kinder und Erholungssuchende gleichermaßen begeistert. Vom Ausgangspunkt beim Parkplatz Färbermuseum führt der Weg bergan Richtung Hainberger und – am Höllerstadel vorbei – geradeaus und dann rechts über einen Wiesenpfad in den Wald hinein. Vorbei an „Russenversteck“, Pechölstein und Opferschalen geht's nach der Umkehrschleife wieder zurück in den Ort.

Wegbeschreibung lang

Geheimnisvolle, moosbewachsene Steinformationen – wie von Riesenhand in den Wald geworfen – tun sich den Wanderern am Mystikpfad auf. Kleine Höhlen und versteckte Winkel auf diesem Pendelweg locken zur näheren Erkundung ein und stellen für Kinder den idealen Natur-Spielplatz dar. Die verborgene Kraft der Natur wird durch nie austrocknende Schalensteine sichtbar. Hier ist der Ort, um in der Hektik des Alltags inne zu halten und kostbare Energie zu tanken. Nicht umsonst wurde der Mystikpfad auch als Waldluftbadeweg zertifiziert.

Vom Ausgangspunkt beim Parkplatz neben der Zeugfärberei führt die Hainbergstraße zwischen schmucken Häusern hinauf auf einen Wiesenweg bis zum Höller Stadel. Der alte Holzbau diente früher als Heustadel und markiert nun eine Kreuzung, die es zu überqueren gilt – geradeaus auf einen Schotterweg. Nach rund 150 Metern zweigt rechts ein langgezogener Wiesenpfad ab, der an einer freistehenden Eibe vorbeiführt, die bereits 1985 zum Naturdenkmal erklärt wurde. Weiter geht's, den Orientierungstafeln des Mystikpfades nach, links hinauf in den Wald. Schon nach wenigen Metern fällt der Blick auf die ersten steinernen Ungetüme mit einem Felsüberhang, der bei den Einheimischen unter der Bezeichnung

„Russenversteck“ bekannt ist. Weiter führen die Markierungen durch das Felslabyrinth, wo es noch einen Pechölstein und geheimnisvolle Schalensteine zu entdecken gibt.

Streckenverlauf **kurz**

Streckenverlauf **lang**

Alte Schule Zeugfärberei – Hainbergstraße – Wiesenweg zur Kreuzung Höller-Stadl – Schotterweg geradeaus – nach 150m rechts – Wiesenweg vorbei an der 1000-jährigen Eibe – links hinauf in den Wald – den Mystikpfad Markierungen als Rundweg folgen (ca.1km) – riesige Felsformationen „Russenversteck“, Schalensteinen, Pechölstein, naturbelassener Mischwald lädt zum Verweilen und Energieauftanken (Chillen) ein, Naturspielplatz für Kinder – Rückweg nach Gutau gleiche Strecke

Vogelkundeweg

Start und Ziel: Zeugfärberei – Alte Schule

Länge: **2,7 km**

Gehzeit: **ca. 1 Stunde**

Schwierigkeit: leicht

Wegbeschaffenheit:

Höhenmeter (aufwärts): 90m

Höhenmeter (abwärts): 90m

Höchster Punkt: 632 m Hainberg



Wegbeschreibung **kurz**

Info-Stationen, Natur-Spielplatz und schöne Fernsicht zum Abschluss kennzeichnen den Vogelkundeweg, der sich als idealer Spazierweg mit Kindern zeigt. Start und Ziel ist der interessant aufgebaute Schauraum gegenüber dem Färbermuseum. Vom Parkplatz aus steigt der Weg über die Birkenstraße hinauf bis zum Eintauchen in den „Märchenwald“. Über insgesamt sieben Info-Stationen, Rast- und Spielplätze, erreicht der Vogelkundeweg schließlich den Hainberg, wo sich eine schöne Aussicht über den Ort nach Süden hin auftut. Der Rückweg führt flott bergab über eine kleine Siedlung zum Ausgangspunkt.

Wegbeschreibung **lang**

Der Vogelkunde-Rundweg bietet sich mit seinen Infostationen als unterhaltsamer Spaziergang in Ortsnähe an. Der Schauraum am Start, gleich gegenüber dem Färbermuseum, zeigt die verschiedenen Lebensräume und die dafür typischen Vogelarten. Ein imposanter Film erzählt vom Vogelflug und macht neugierig auf die gefiederten Freunde.

Dem Eisvogel-Symbol folgend, geht's schließlich hinaus in die Natur – am Anfang leicht bergan über die Birkenstraße. Hier wartet schon die zweite Info-Station „Sprüche klopfen“. Nach Überquerung des Güterweges Marreith tauchen die Spaziergänger über einen kurzen Wiesenweg ein in den Wald, wo

einfache Fragen zu beantworten sind bei der dritten Info-Station „weich uns spitz“. Die vierte Station „Vogelgesang“ ist gekennzeichnet durch ein riesiges Lauschrohr, das die vielfältigen Geräusche des Waldes bewusst macht. Um das Thema „Vogelwohnungen“ dreht sich alles bei der fünften Station. Ein als Vogelnest angelegter Kletterwall fordert die Geschicklichkeit und aus der Haus-Rutsche geht's hurtig hinunter zum Rastplatz.

Dem Vogel im Ökosystem ist die sechste Info-Station gewidmet. Danach steigt der Waldweg wieder leicht an und die Wanderer steuern zur siebten Info-Station „Vogelarten“ dem Wiesenweg zu, der heraus aus dem schattigen Wald über sonnenüberflutete Wiesen auf den Hainberg führt. Der „Blick in die Zukunft“ bei der achten Info-Station ist mehr als nur ein Symbol. Der Blick schweift weit über die Dächer von Gutau – auf neue Siedlungen bis hin zum historischen Privatschloss Weinberg und darüber hinaus bis zu den Alpen. Den Hainberg-Wald zu rechter Hand, senkt sich der Weg nun sanft wieder dem Ausgangspunkt zu. Ein letzter Schwenk nach links beim Höller-Stadel führt auf eine kleine Siedlungsstraße zu, die zum Färbermuseum hin steil abfällt.

Streckenverlauf **kurz**

Streckenverlauf **lang**

Vogelschauraum in der alten Schule Zeugfärberei (1.Infostation – Vogelflug) – Birkenstraße (2. Infostation – „Sprüche klopfen“) – Überqueren die Straße – kurzer Wiesenweg (3.Infostation – Weich&Spitz) – Waldweg – (4.Infostation – Vogelgesang) – Lauschrohr – Spielplatz und Riesenvogelnest (5.Infostation - Vogelwohnungen) – Klettergerüst – (6.Infostation –der Vogel im Ökosystem)– Waldweg leicht ansteigend (7.Infostation - Vogelarten) – Naschgarten – Wiesenweg ansteigend – überqueren die Straße – vorbei am Bauernhaus Rastberger – hinauf zum Hainberg (8.Infostation – Blick in die Zukunft) - Blick auf Gutau, Fernsicht bis zur Donau und bis in die Alpen – weiter bis zum Höller-Stadl – links hinunter über die Hainbergstraße zurück zum Vogelschauraum

„Schwarze Mandl“ Runde zum Hohen Stein in Fürling

Start und Ziel: Wirt auf der Fürling – GH Rampetsreiter

Länge: **2,7 km**

Gehzeit: **ca. 1 Stunde**

Höhenmeter (aufwärts): 110m

Höhenmeter (abwärts): 110m

Wegbeschreibung **kurz**



Der Sage vom schwarzen Mandel folgt dieser kurze Rundweg über den Kraftplatz „Hoher Stein“.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Fürlinger Kapelle. Über Nußbaum und Hinterleithen erreicht man die sagemuwobene Granitformation, an der ein Bildstock daran erinnert, dass hier besondere Kräfte

walten. Zurück führt der Weg über Stampfendorf und Schnabling bis zur Einkehrmöglichkeit „Wirt auf der Fürling“ (Gasthaus Rampetsreiter).

Wegbeschreibung lang

Die Wegbezeichnung lehnt sich an eine alte Sage an, die vom geheimnisvollen schwarzen Mandl am hohen Stein erzählt. Vom Parkplatz bei der Kapelle in Führling führt der Weg in Richtung der Ortschaft Nußbaum. Nach 70 Metern geht es halblinks auf einem Schotterweg weiter zur „Hinterleithen“, wo die Wanderer eintauchen in ein luftiges Waldstück. Rechts türmt sich der Granit zum sagenumwobenen „hohen Stein“ auf. Ein Bildstock erinnert daran, dass hier besondere Kräfte walten.

Auf Schotter, gesäumt von sehr alten Baumriesen, neigt sich der Weg leicht ab zum Haus Hinterleitner in Stampfendorf 3. Nach einem kurzen Wiesenstück fällt der idyllische Waldweg steil bergab. Der Blick umfasst das romantische Stampfenbachtal bis hinauf nach St. Leonhard. An der Kreuzung mit einer Forststraße heißt es, sich links zu halten und dem leicht ansteigenden Forstweg zu folgen, bis nach zirka einem Kilometer der Güterweg Schnabling erreicht ist. Auf Asphalt geht's nun rund 400 Meter zurück nach Führling, wo die freundlichen Wirtsleute im Gasthaus Rampetsreiter (Wirt auf der Führling) zur Labung einladen.

Streckenverlauf kurz

Führling - Hoher Stein – Hinterleithen - Forstweg - Führling

Streckenverlauf lang

Start Parkplatz neben der Kapelle in Führling – Richtung Ortschaft Nußbaum – nach 70 m halblinks auf Schotterweg geht's Richtung „Hinterleithen“ – hinein in ein luftiges Waldstück – rechts der sagenumwobene „Hohe Stein“ mit Granitbildstock – Schotterweg entlang (links und rechts sehr alte riesige Bäume) leicht abfallend bis zum Haus „Hinterleitner“ Stampfendorf 3 – über kurzen Wiesenweg – steil abfallender wunderschöner Waldweg – Blick ins Stampfenbachtal und nach St. Leonhard – Kreuzung mit Forststraße links - leicht ansteigender Forstweg bis zum Güterweg Schnabling (1km) – auf Asphaltstraße zurück nach Führling (400m) – Einkehrmöglichkeit Wirt auf der Führling GH Rampetsreiter

Gastronomie Gutau:

Kirchawirt – GH Resch

<http://www.kirchawirt.at/>

Landgasthof Zum Edi

<http://www.zum-edi.eu/>

Gasthaus Höller

Bäckerei Cafe Reisinger

<http://www.baeckerei-reisinger.co.at/>

Bäckerei Cafe Kiesenhofer

Pizza Baron

Beim Scharti – Das Wirtshaus

<http://www.beimscharti.at/>

Wirt auf der Furling – GH Rampetsreiter

<http://www.gasthaus-fuerling.at/>

Taverne zu Prandegg

www.taverne-prandegg.at

Hoftaverne Reichenstein

<http://www.gasthauszurhoftaverne.at/>

ÖAV Braunberghütte

<http://www.alpenverein-freistadt.at/braunbergh.htm>

Unterkünfte:

Kirchawirt - Gasthaus Resch

<http://www.kirchawirt.at/>

Ferienwohnungen „Kagerer“

<http://www.ferien-kagerer.at/>

Bauernhof „Wenigeder“

<https://www.urlaubambauernhof.at/hoefe/wenigeder>

Bauernhof „Überlackner“

<https://www.urlaubambauernhof.at/hoefe/ueberlackner>

Seminarhaus Altzinger

Ferienwohnung Edelmayr

<http://www.edlmayrhof.at/ferienwohnung.html>

Sehenswürdigkeiten - Ausflugsziele in Gutau

Marktplatz mit Marktbrunnen:

Pfarrkirche:

Färbermuseum:

Zeugärberei:

Pechölstein in Hundsdorf:

Vogeltenn mit Altzingerkapelle:

Schloß Tannbach:

Aukapelle:

Riedlhammer im Aisttal:

Ruine Reichenstein:

Ruine Prandegg:

Betender Mönch – Mönchstein: